

Kontinuierliches Wachstum

Mehr Dividende Bei Spar- und Leihkasse Bucheggberg

Die Spar- und Leihkasse Bucheggberg (SLB) ist auch im vergangenen Jahr kontinuierlich gewachsen. Die Bilanzsumme erhöhte sich gegenüber dem entsprechenden Vorjahreswert um 5,7 Mio. Fr. auf 382,6 Fr., wie die Bank mitteilte. «Der Geschäftsgang im Kreditsektor war im Berichtsjahr erfreulich rege», wie es heisst. Die Ausleihungen an Kunden erhöhten sich um 21,9 Mio. Fr. auf 293,3 Mio. Fr. Die Hypothekarforderungen mit einem Bilanzsummenanteil von 73% (Vorjahr: 69%) sind die bedeutendste Ausleihposition der SLB. Sie erfuhren eine Nettozunahme von 18,4 Mio. Fr. auf 279,3 Mio. Fr. Das tiefe Zinsniveau habe zu einer weiterhin starken Nachfrage nach Festhypotheken geführt, schreibt die SLB. Die Finanzanlagen bilanzierten per 31. Dezember 2009 mit 67,8 Mio. Fr. um 8,1 Mio. Fr. unter dem Vorjahresstand. Verwendet wurden die Mittel zur Hauptsache für die Rückzahlung von Pfandbriefdarlehen sowie für die Mitfinanzierung des Wachstums der Kundenausleihungen.

Das Total der Kundengelder erhöhte sich 2009 im Vorjahresvergleich um 8,2 Mio. Fr. auf 277,0 Mio. Fr. Aufgrund der historisch tiefen Kurzfristzinsen bevorzugten die Kunden Spar- und Sichteinlagen gegenüber den Festgeldern. Auch Kassenobligationen kurzer und mittlerer Laufzeit waren gefragt. Die Kundenausleihungen waren per Ende 2009 zu 94% mit Kundengeldern finanziert (Vorjahr 99 Prozent).

«Solide finanzielle Verhältnisse sind Grundvoraussetzungen für eine nachhaltige positive Entwicklung. Aus diesem Grunde halten wir unverändert an der langjährig bewährten Politik einer starken Eigenkapitalisierung fest», schreibt Gerardo Grasso, Vorsitzender der Bankleitung. Die gesetzlichen Reserven steigen auf 14,2 Mio. Fr.

Gutes Jahresergebnis

Trotz schwierigem Umfeld und weiteren Rückstellungen erhöhte sich der (Netto-)Jahresgewinn von 748 063 Fr. auf 765 029 Fr. Der Bruttogewinn beträgt 3,3 Mio. Fr. Die wichtigste Einnahmequelle, das Zinsengeschäft, verlief unter dem Eindruck des erhöhten Kreditvolumens erfolgreich. Angestiegen ist ebenfalls der Zins- und Dividendenertrag aus den Finanzanlagen. Verhalten entwickelte sich laut Bankangaben das Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft, dessen Ertrag den Vorjahreswert nicht erreichte. Dank Kostensenkungsmassnahmen liegen aber sowohl Personal- als auch Sachaufwand unter den Vorjahreswerten.

Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung aufgrund der finanziellen Stärke der Bank eine Erhöhung der Dividende von 14 auf 16 Prozent. (AT.)